

Geld für gestärkte Mädchen und Jungen

Die Kinder- und Jugendstiftung Ansbach fördert Projekte des Blauen Kreuzes und eines Lesewettbewerbs mit jeweils 1500 Euro

ANSBACH – Die Ziele der Kinder- und Jugendstiftung Ansbach lassen sich an ihrem Beinamen ablesen. „Brücken bauen – Zukunft gestalten“, so fordert dieser auf. Mit je 1500 Euro hilft sie Projekten des Blauen Kreuzes und eines Lesewettbewerbs. Der Vorsitzende des Stiftungsrats, Werner Schmiedeler, erklärt, was diese ausmacht.

Dem Stiftungsrat gehören außerdem Christine Kaas, Dr. Axel Jaksche, Dr. Michael Reinhart und Al-

fred Stockert an. Das Gremium gab grünes Licht dafür, diese Vorhaben zu unterstützen.

Was die Zusammenarbeit mit dem Blauen Kreuz Ansbach betrifft, fördert die Stiftung zwei Gruppenprojekte: sowohl „Elevate“ für Jugendliche im Alter von zwölf bis 16 Jahren als auch „Alarmstufe“ für Kinder von sieben bis elf.

„Diese Gruppen bieten Kindern aus suchtbelasteten Familien die Möglichkeit, gesunde soziale Bindungen aufzubauen und ihre Resilienz zu

stärken“, macht der Vorsitzende des Stiftungsrats deutlich. Unter Resilienz lässt sich psychische Widerstandskraft verstehen.

Erlebnisse außerhalb des belasteten Umfelds

„In beiden Gruppen wird Wert darauf gelegt, dass die Kinder und Jugendlichen positive, prägende Erlebnisse außerhalb ihres belasteten Umfelds sammeln können“, erläutert Stifter Werner Schmiedeler zu den Projekten. Der Stiftungsrat schätze

das Engagement der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter in besonderem Maße.

Mädchen und Jungen zu stärken, darum geht es auch in dem weiteren Projekt: dem Lesewettbewerb für die sechsten Klassen im Mittelschulverbund Ansbach. Ihn initiierte laut den Angaben des Stifters die Rektorin der Friedrich-Güll-Schule Ansbach, Karin Promm.

„Hintergrund dieses Wettbewerbs ist die enttäuschende Erfahrung, die Schülerinnen und Schüler aus Mittelschulen bei der Teilnahme am Vorlesewettbewerb des deutschen Buchhandels gemacht hatten.“

Im Vergleich zu Gymnasiasten und Realschülern hätten sie sich benachteiligt gefühlt und die Motivation verloren. Um das Lesen dennoch als Vergnügen zu fördern und nicht den Wettbewerbsgedanken in den Vordergrund zu stellen, habe Karin Promm einen internen Lesewettbewerb für den Mittelschulverbund organisiert.

Das Interesse weiterer Bildungseinrichtungen

Der Erfolg führte dazu, dass auch andere Mittelschulen aus dem Landkreis teilnehmen möchten, wie der Vorsitzende des Stiftungsrats betont. Um die Kosten für die Preise decken zu können, habe sich die Rektorin mit einer Spendenanfrage an die Stiftung gewandt.

Werner Schmiedeler hält zu den Vorhaben fest: Sie „sind hervorragende Beispiele dafür, wie wir durch unsere Förderung gezielt in die Zukunft von Kindern und Jugendlichen investieren“. OLIVER HERBST



Der Stiftungsrat mit Alfred Stockert, Christine Kaas, Dr. Michael Reinhart, Dr. Axel Jaksche und dem Vorsitzenden Werner Schmiedeler gibt Geld für zwei Projekte frei (von links). Archivfoto: Oliver Herbst